

kleinsten Kraftmaßes u. hat das im Alltagsleben längst erfaßt, weil jeder weiß, daß der kürzeste Weg stets der beste ist. Dieses kleinste Kraftmaß ist auch ausgedrückt, wenn  $1 = 1$ . Denn die Identität ist zugleich der kürzeste Weg zu sich selber. Die optimale Form ist auch die des kleinsten Kraftmaßes, die der intensivsten Funktion.

Wie eine Keilinschrift in die Felsen, sind mit diesen lapidaren Sätzen die Grunderkenntnisse über Form und Funktion unvergänglich in unser Erkennen eingemeißelt.

## **Elaborat über den Grazer Alpengarten auf der Rannach**

Zweck der Alpengartenanlage ist das Bildungsbestreben, die wundervolle Alpennatur dem Menschen verständlich, die tiefgründige Fundgrube der Naturprobleme ihm zugänglich zu machen, ihn hiefür vorzuschulen, um hierdurch ein Interesse für unsere herrliche Alpenwelt und damit beseligende Lebensfreude und Heimatliebe zu erwecken. Diese unsere große Lehrmeisterin, die Natur, wird aber auch auf die Jugend staatsbürgerlichen Erziehungseinfluß ausüben.

Lage des Alpengartens: Der Alpengarten liegt in einer sehr aussichtsreichen Höhe von 650 m auf dem höchsten Punkt des Schrauskogels, hat eine Länge von 600 m und eine Breite von 50 bis 100 m und bedeckt eine Hochfläche von 4 ha (7 Joch). Er ist in der Nordsüdrichtung gelegen. Die Anlage ist 11 km vom Grazer Hauptplatz entfernt und mit dem Autobus bequem erreichbar. Die die Alpenpflanzen völlig erfassenden, sehr entsprechenden Gesteinsunterlagen sind: ein Quarzgang (2,5 km) mit Quarzit, Milch- und Rosenquarz, Dolomitkalk, Flaser- und Barandeikalk.

Wasser ist genügend und mit einer pH-Zahl von 6,5 in einwandfreier Qualität vorhanden und wird bereits zugeleitet. Durch den See ist nicht nur die Feuerlöschmöglichkeit für die ganze Umgebung gegeben, sondern es ist hiedurch ein Wasserspeicher vorhanden, der in arger Trockenheit den kontinuierlichen Pflanzenwuchs ungestört gewährleistet und zudem die landschaftliche Gestaltung in schönster Weise zur Auswirkung bringt.

Die Landschaftsgestaltung in den Anlagen ist derart, daß alle gewichtigen biologischen Pflanzengemeinschaften in der Anlage auferscheinen können: die Almwiesen-, Bergsee-, Bergbach-, Geröllhalde-, Latschen-, Grat-, Fels-, Hochmoor-, Schutthalden- (Polster-), obere und untere Bergwaldflora, Dolomit- und Kalkalpenflora etc., inmitten aber eingelagert sind bizarre und voll sich auswirkende Quarz- und Kalkfelsen-Szenerien. Die Rannach und damit der Alpengarten liegt im Anfallsbereich der pannonischen, illyrischen, mediterranen, nordisch-alpinen und selbst baltischen Pflanzenbereiche, so daß der Alpengarten etwa 1200 Pflanzenarten in etwa 500.000 Stück aufweisen

wird können. Ähnlich trifft dies in der Tierwelt zu, und vor allem werden jene Tiere besonders bedacht, die zur Vervollständigung der biologischen Einheit mit dieser Pflanzenwelt eine Rolle spielen.

Die Aussicht vom Alpengartenhaus erstreckt sich auf ein Drittel des Heimatlandes und darüber hinaus vom Hochschwab bis zum Donatiberg bei Rohitsch-Sauerbrunn und Riegersburg (Oststeiermark).

Das sehr schicke und landschaftsentsprechende Alpengartenhaus umfaßt 14 Räume mit 5 Nebenräumlichkeiten, enthält ein zweckentsprechend und schön eingerichtetes Lehrzimmer von 10,5 m x 6,5 m, ein Besprechungszimmer, eine Küche mit Elektroherd, eine Wohnung des Dr. Kriechbaum (2 Zimmer und Küche) und 7 Schlafräume mit insgesamt 35 Betten. Es werden noch Außenräume – innerhalb der Säulenreihen – für die Aufstellung eines geologischen Reliefs (3 m x 1,70 m) und Mineralien und zoologischer Ausstellungspräparaten vorgesorgt, die je zweimonatlich wechseln sollen und nach verschiedenen Gesichtspunkten geordnet werden.

Mitarbeiter sind:

- a) Der botanische Leiter, Dr. Kriechbaum, ist ein anerkannter Alpengartenspezialist und ehemals gärtnerischer Leiter des Botanischen Gartens der Grazer Universität. Er hat nicht nur etwa 30.000 Pflanzen selbst gezogen und die Planung eines Teiles (etwa eineinhalb Joch) bereits durchgeführt, sondern auch das Pflanzungswerk im Plane und allen Details erstellt.

Als sein späterer Ablöser ist vorgesehen ein gewisser Frener, Hochschüler für Botanik, der deshalb neben seinem Hochschulstudium als Lehrling im Gärtnereibetrieb Oliva die gärtnerischen Voraussetzungen erlernt hatte.

- b) Dr. Heran, Vorstand im Zoologischen Institut der Grazer Universität, der auch bereits über ein ausführliches Planungselaborat verfügt.
- c) Dr. Ebner, der ehemalige Leiter der geologischen Abteilung des Landesmuseums.
- d) Reg.-Rat Pribitzer, ein anerkannter Mineralogiespezialist mit wertvoller eigener Sammlung.
- e) Organisationsleiter und administrativer Referent: Dir. Josef Ebner, Landesverbandsobmann des Landesgartenbauverbandes und Obmann des Fremdenverkehrsvereines Graz-St. Veit und Umgebung.
- f) Finanzreferent: Oberfinanzrat Dr. Pelzer.

Als sehr gewichtige Mitarbeiter sind die wissenschaftlichen Kräfte der Universität, die Arbeitsgemeinschaft naturwissenschaftlicher Mittelschulprofessoren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Pichler.

Die Auswertung der Anlage ergibt vor allem:

- a) eine erstklassige Fremdenverkehrsattraktion, die sich hiedurch wirtschaftsbefruchtend auswirken wird.

- b) Es wird die weitere Ausgestaltung des Alpengasthofes „Bergrast“, den Gasthäusern „Zum Geierkogel“ und zu den „Drei Linden“ und der Jausenstation zur Folge haben.
- c) Das Haus dient in den vegetationslosen Wintermonaten den neu eingeführten je achtwöchigen Fachkursen der weiblichen Landwirtschaftslehrlinge für den Bezirk Umgebung Graz.

E. J.

## **Die Begründung der Wichtigkeit der Zeitschrift „Der Alpengarten“**

Ohne die Herausgabe der Zeitschrift wäre ein solch kostspieliges Unternehmen wohl durch einen Millionär möglich, nicht aber von einem Schulmann.

Diese unsere Zeitschrift wurde und wird nicht nur von maßgebenden entsprechend der schriftlichen Erklärungen dieser Stellen des Öffentlichen Dienstes sogar als Rechtsunterlage anerkannt, sondern auch propagandistisch entsprechend empfohlen. Nachdem unsere Zeitschriftensendungen Weltreisen zu unternehmen haben, so kommt dieser Zeitschrift auch internationale Bedeutung zu.

*Der Österr. Zeitschriftenverband in Wien gibt hiezu folgende Erklärung ab:*

Wenn auch die direkte völkerverbindende Wirkung der Zeitschriften wegen des Verlustes einer gemeinsamen Sprache, wegen mancher politischer und ökonomischer Probleme verlorengegangen ist, so kann man dennoch mittelbar ihren völkerverbindenden Geist nicht leugnen. Durch ihr Vorhandensein, durch ihre Existenz bilden sie eine Gemeinschaft menschlichen Strebens. Sie sind zur Quelle für zahllose nationale Publikationsmedien geworden, und zwar durch ihren ureigenen typischen Charakter als Zeitschrift. Nicht die unruhige Vorwärtsflucht der Zeitung, nicht die Größe der Auflagen machen ihr Gewicht aus, sondern die Distanz vom Tage, die Gründlichkeit, die Tendenz, tiefer zu loten. Je mehr sich die Zeitschrift vom Tage entfernt, um so distanzierter, umfassender, gewichtiger ist ihr Urteil, um so weiträumiger ihre Wirkung. Das spürt man bei allen nationalen Zeitschriften von Gewicht, deren Meinung weltweit zitiert und idealtypisch gewertet wird. Über die Gesamtheit aller Zeitschriften und der von dort abzuleitenden Wechselwirkung wirken die nationalen Publikationen trotz der Sprachverschiedenheit auch heute noch völkerverbindend. Je höher ihr geistiger Informationsgehalt ist, je lebendiger und interessanter ihre Arbeitsmethoden sind, um so mehr fördern sie die Verbindung der Völker.

Der Zeitschriftenverleger dient einer Sache, die seiner Mühe und Sorge,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [21 3](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: [Elaborat über den Grazer Alpengarten auf der Rannach. 16-18](#)